

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

In memoriam Geheimrat Fielitz

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

unbedingter Verfügung. Wegen eines gesteigerten Gehörleidens war es ihm zu seinem großen Leidwesen nach beendigem Kriegsdienst nicht mehr möglich, die liebgewonnene Unterrichtstätigkeit an seiner alma mater wieder aufzunehmen. Der tragische Ausgang des unseligen Weltkrieges, der Sturz des deutschen Kaiserreiches und vollends die heillosen Anruhen und Verwirrungen der republikanischen Zeit haben ihm, dem abgesagten Feinde aller demokratischen Ideen, viele unruhige Stunden bereitet. Es kam noch hinzu, daß er den Verlust seiner drei jüngeren Brüder beklagen mußte, für deren Studium nach dem frühzeitigen Tode des Vaters väterlich zu sorgen er einsatzbereit und opferwillig sich verpflichtet fühlte. So ist es nicht zu verwundern, daß die Realitäten des praktischen Lebens seinen kritisch-idealistischen Sinn zuweilen durch pessimistische Anwandlungen trübten, bis er zu einer gewissen stoischen Ruhe gelangte. Doch war es seiner lebhaften Natur nicht gegeben, im Ruhestande müßig sein Leben zu verbringen; vielmehr zeigte er sich bemüht, mit seinen geistigen Kräften der Vereinigung Alter Lateiner, dem Verein der Schwerhörigen an der Domkirche und seiner Zeit der Deutschen nationalen Volkspartei gute Dienste zu leisten. Erst nach einer sechzehnjährigen Verlobung erlaubten ihm seine Familienverhältnisse, seine Braut und Gattin heimzuführen. Von schweren Leiden heimgesucht, verschied unser guter Freund am 12. November 1938 und hinterließ seine getreue Gattin, seine lieben Schwestern in tiefster Trauer. Nach einem arbeitsreichen Leben ist es ihm nun vergönnt, auf dem Heldenfriedhof zu ruhen in unmittelbarer Nähe von seinen zwei Brüdern, die in Frankreich auf dem Felde der Ehre gefallen sind.

Professor Stade war ein vorzüglich führender Lehrer, ein eifriger Patriot und ein sehr gewissenhafter Bruder. Wir Alten Lateiner und insbesondere wir alten Berufskameraden werden seiner nie vergessen. Ave pia anima!

G. Hergt (†).

In memoriam

Geheimrat Fielitz †

(1859—1868)

Im 91. Lebensjahre verstarb der Geheime Medizinalrat, Kreisarzt Dr. Gustav Fielitz.

Geheimrat Fielitz erfreute sich in weitesten Kreisen der Stadt größter Beliebtheit. Er wurde in Bad Lauchstädt als Sohn eines Arztes geboren. Ostern 1859 bezog er die Latina, an der er 1868 seine Reifeprüfung ablegte. In Halle und Leipzig studierte er Medizin. Am Kriege von 1870/71 nahm er im Infanterieregiment 31 als Kriegsfreiwilliger teil. Nachdem er 1873 seine Approbation erlangt hatte und am 4. August des gleichen Jahres in Halle zum Dr. med. promoviert hatte, ließ er sich in Rieftedt nieder, von wo er aber bereits im Januar 1874 nach dem plötzlichen Tode seines Vaters nach Bad Lauchstädt übersiedelte. 1879 übernahm Dr. Gustav Fielitz das Kreisphysikat in Querfurt und 1890 die Stelle eines Kreisphysikus im Saalkreis mit dem Amtssitz in Halle. Bei der Bekämpfung einer Typhusepidemie erwarb er sich besondere Verdienste, für die er im Jahre 1893 den Titel Sanitätsrat verliehen erhielt. Die Ernennung zum Geheimen Medizinalrat erfolgte später. 1912 wurde ihm die Stelle eines Kreisarztes des Stadtkreises Halle übertragen, die er bis in sein 70. Lebensjahr hinein bis zum 30. Juni 1917 verwaltet hat. Als praktischer Arzt und als Vertrauensarzt zahlreicher öffentlicher Körperschaften übte er in Halle noch nebenbei eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis aus. Er lebte, seit er sich zur Ruhe gesetzt hatte, in Halle. Geheimrat Fielitz, der sich als Arzt und Mensch allgemein größter Wertschätzung erfreute, wird ein ehrendes Gedenken erhalten bleiben.